BKSB - Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V.

Pressemitteilung

vom 14.10.2020

Der BKSB begrüßt den Vorstoß von Jens Spahn zur Novellierung der Pflegeversicherung:

„Ein positives Signal für die Zukunft der Pflege!“

Der BKSB unterstützt vorbehaltslos die Deckelung und Begrenzung der Eigenanteile für den pflegebedingten Aufwand in der stationären Pflege auf 700 Euro monatlich. *„Durch diesen wichtigen Schritt werden die Ziele der vom BKSB unterstützten Initiative „Pro-Pflegereform“ hin zu einem Paradigmenwechsel in der Pflegefinanzierung und der angestrebte "Sockel-Spitze-Tausch“ aufgegriffen. Damit werden die Weichen für die Zukunftsfähigkeit der Pflege und der Pflegeversicherung gestellt.“,* so Dieter Bien, Vorsitzender des BKSB.

Auch wenn einzelne Bundesländer vom 700-Euro-Deckel derzeit noch nicht profitieren, so schaffen die vorgelegten Eckpunkte von Jens Spahn die Grundvoraussetzung für wichtige Reformschritte zur Verbesserung der Personalausstattung mit einem neuen Personalbemessungssystem und einer besseren Bezahlung für Pflegekräfte. *„Ohne die Deckelung des pflegebedingten Eigenanteils würde dieser künftig steil nach oben gehen und alle angestrebten Verbesserungen vor allem in der Personalausstattung müssten ausschließlich von den Pflegebedürftigen bezahlt werden.“*, so Thilo Naujoks, BKSB-Vorstandsmitglied. *„Ebenso erfreulich ist die vorgeschlagene Begrenzung der Zahlung des Eigenanteils auf 36 Monate. Das Risiko der Pflegebedürftigkeit wird damit kalkulierbarer.“*

Der BKSB weist selbstverständlich darauf hin, dass die vorgeschlagene Deckelung und zeitliche Begrenzung nur den pflegebedingten Aufwand betreffen. Der größere Teil der von Pflegebedürftigen im Heim zu leistenden Zuzahlungen umfasst die Unterkunft und Verpflegung sowie die Investitionskosten bzw. die Miete. Aber gerade weil die Gesamtbelastung für Heimbewohner und Heimbewohnerinnen so groß ist, verdienen die von Spahn vorgelegten Eckpunkte für den Einstieg in eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung Respekt und Anerkennung. *„Das ist ein mutiger Schritt in Richtung einer zukunftsorientierten Gesundheitspolitik!“*, so Bien abschließend.

Der Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen vertritt die Interessen von 56 Trägern mit ca. 300 Pflegeeinrichtungen, rund 14.000 Beschäftigten und 20.000 Pflegeplätzen bundesweit.

Kontakt:
BKSB - Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V.
Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Tel.: (0221) 7 78 78-35, Fax: (0221) 7 78 78-36
www.die-kommunalen.de, www.bksb.de, kontakt@bksb.de